

Das Schlaf

Eine kleine Gute-Nacht-Geschichte

Vor langer, langer Zeit – so lange her, dass es gar kein Wort für diese Zeitspanne gibt; sagen wir der Einfachheit halber «Urzeiten» –, vor Urzeiten also gab es einen Guten Hirten, der Seine Herde mit viel Liebe hütete. Seine Herde war riiiiiesengross. Unendlich viele solcher Tiere wie dieses hier gehörten dazu. Heutzutage nennen wir diese Tiere Schafe. Damals hiessen sie noch Schlafe.

Wie gesagt, eine gigantisch grosse Herde.

Enorm viele Schlafe.

Unzählig.

Und dennoch: Der Gute Hirt hat sie jeden Abend gezählt. *Er* konnte das. So wusste Er immer, dass wirklich alle schön beisammen sind. Und damit den Tieren das abendliche Zählen auch Spass macht, hat Er sie über einen kleinen Zaun hüpfen lassen. Schlafe hüpfen nämlich fürs Leben gerne.

Das ist aber noch nicht alles: Hätte eines Seiner Tiere gefehlt, hätte der Gute Hirt sogar gewusst, um welches es sich handelt. Denn Er kannte alle Seine Schlafe beim Namen. Den gab Er ihnen, wenn sie noch ganz klein waren. Er legte jedem Schlaf ein Schildchen mit dem Anfangsbuchstaben des jeweiligen Namens um den Hals: B wie Berta, F wie Fridolin, S wie Susi ... und so weiter und so fort.

Beim abendlichen Zählen konnten immer alle Schlafe mitmachen – gross und klein. So war es auch an diesem einen Abend, von dem ich euch erzählen möchte. Das kleinste Schlaf war damals dieses hier. Es wollte unbedingt mitspringen, obwohl es gerade erst zur Welt gekommen war, zur Mittagszeit – es war ein Mittagsschläfchen. So jung war es, dass es noch nicht einmal einen Namen hatte. Also legte ihm der Gute Hirt ein Schildchen mit «L» für «Lamm» um den Hals.

Dann konnte das Zählen losgehen. Freudig hüpfen die Schlafe über den Zaun. Eines nach dem anderen, so wie immer. Bis das kleinste Schläfchen an der Reihe war.

Voller Elan versuchte es, über den Zaun zu springen. Mal mit Anlauf, mal ohne, mit Hüpfen, mit Hochklettern ... nichts klappte. Doch das kleine Schläfchen gab nicht auf – bis es zu guter Letzt über den Zaun drapiert stecken blieb. Und sogar in dieser verzwickten Lage bemühte es sich, weiterzukommen, so sehr wollte es aus eigenen Kräften über den Zaun springen.

Der Gute Hirt schaute mit liebevollen, geduldigen Augen zu, wie sich das kleine Schläfchen abmühte ... lange abmühte ... lange, lange, laaaaaange abmühte ... so lange, dass sogar dem Guten Hirten für einen kürzesten Augenblick die Augen zufielen. Das war noch nie geschehen.

Da hatte der Gute Hirt Mitleid mit dem kleinen Schläfchen. Er sah, dass es am Ende seiner Kräfte war. Also ging Er zu ihm, hob das Schläfchen aus seiner misslichen Lage und über den Zaun und stellte es sanft auf den Boden.

Das Schläfchen war ganz betrübt, dass es ihm nicht gelungen war, über den Zaun zu springen, und dass die anderen eine halbe Ewigkeit warten müssen. (Einige der Schläfe hatten sich gar die Beine in den Bauch gestanden. Darum haben übrigens gewisse Schlafrassen bis heute kürzere Beine als andere ... Aber zurück zur eigentlichen Geschichte.)

Der Gute Hirt wusste um die Traurigkeit des kleinen Schläfchens. Tröstend sagte Er zu ihm: «Hey, Kopf hoch. Alles gut. Du musst es gar nicht alleine können. Wir haben es *zusammen* geschafft – du einen Teil, ich einen Teil. Ist doch schön so.»

«Und ausserdem ...» – der Gute Hirt ging nah ans Ohr des Schläfchens – «Weisst du was? Ich verrate dir ein kleines Geheimnis – das bleibt aber unter uns –: Dadurch, dass du etwas länger gebraucht hast, ist dir etwas gelungen, was noch keinem gelungen ist: Mir sind die Augen kurz zugefallen. Dass du dich so lange bemüht hast, ist also keine Schwäche, sondern eine *Superpower*. Und ich verspreche dir: In Zukunft werden ganz, ganz viele Schläfe zählen, damit ihnen die Augen zufallen. Und sie werden nicht wissen, warum.»

Da hatte das kleine Schläfchen übergrosse Freude und war nicht mehr zu bremsen. Es machte Luftsprünge vor Glück und hüpfte so von alleine über den Zaun, immer wieder, ohne Unterbruch, dass mit der Zeit sogar das «L» um seinen Hals wegfiel.

Und darum zählen wir Schläfe, wenn wir möchten, dass uns die Augen zufallen. Wir nennen sie einfach Schafe. Weil das L mit der Zeit weggefallen ist.